

Erscheint
wöchentlich drei
Mal und zwar
Dienstags,
Donnerstags und
Sonnabends.

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Gerichtsamtsbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Abonnement
vierteljährlich
12 Rgr.
incl. Bringer-
lohn.

Dieses Blatt
ist auch
für obigen Preis
durch alle
Postanstalten zu
beziehen.

Inserate:
Für den Raum
einer
einseitigen Zeile
1 Rgr.

Bei mehrmaliger Aufgabe von Inseraten wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Exped. des „Amts- und Anzeigebblattes.“

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt: Für das Auftreten Gambetta's in der Sitzung der französischen Nationalversammlung vom 9. d. M. und die Scenen, welche sich unmittelbar daran knüpfen, dürften Beispiele höchstens in der parlamentarischen Geschichte Frankreichs selbst zu finden sein. Von der Tribüne der Nationalversammlung herab wurde nicht nur eine absichtliche Beleidigung politischer Gegner ausgesprochen, sondern als Beschimpfung ausdrücklich erhalten. Es kann nach dem Allen füglich nicht Wunder nehmen, wenn, wie die Pariser Nachrichten melden, der Stock in den parlamentarischen Angelegenheiten Frankreichs eine Rolle zu spielen beginnt. Von der Bartholomäusnacht bis zu den Maitagen des Jahres 1871 haben die Franzosen mit den schrecklichsten Gewaltthaten vor aller Welt befundet, wie sie es mit politischen Gegnern zu halten pflegen. Die Bonapartisten würden freilich Gefahr laufen, allen Einfluß im Lande zu verlieren, wenn sie den ihnen zugesügten Schimpf nicht an der Person des Beleidigers ahndeten, und wenn andererseits die Deputirten selbst ein derartiges Beispiel der Maßlosigkeit geben, wie Gambetta es gethan, können sie sich füglich nicht wundern, wenn solches Verhalten in den Massen einen Widerhall findet. Kaum aber hätte es solcher Vorgänge noch bedurft, um den Beweis unwiderleglich zu führen, daß sowohl diese Nationalversammlung sich überlebt hat, als daß auch die Zeit gekommen ist, dem Lande eine definitive und durchgreifende Ordnung zu geben.

Die „Westf. Ztg.“ theilte neulich aus dem Münsterlande mit, daß dort die Bilder des Kaisers und Bismarcks aus den Stuben verbannt würden. Die klerikale „Westf. Volksztg.“ giebt hierzu folgende offenerzige Erläuterung: „Merkwürdig! Warum soll denn der Münsterländer, fragen wir, das Bild seines Kaisers oder Bismarcks in seiner Stube aufhängen und so durch den Anblick an sie erinnert werden, da er jeden Tag seinen Kaiser und Bismarck durch den Sinn des Gefühl's stets lebhafter vor Augen hat, als wenn er sie sähe.“

Aus dem Rheingau, ferner aus Hochheim zc. treffen sehr günstige Nachrichten über den Stand der Weinberge ein. Vom Rhein und aus dem südwestlichen Deutschland hört man ferner, daß die Befürchtungen, als hätten die Obstbäume durch die Mai-Nachtfrost stark gelitten, fast grundlos gewesen sind.

Eisenach. In den Tagen vom 9. bis 10. Juni ward der deutsche Aertztetag hier abgehalten, wobei 76 ärztliche Vereine, mit einer Mitgliederzahl von 5000 vertreten waren. Den Gegenstand der Berathung bildete die Tagfrage, Anträge an das Reichskanzleramt wegen der Kurpfuscherei, Verhandlungen mit den Abgeordneten der Lebensversicherungsgesellschaften, deren 20 vertreten waren, und mit denen eine Einigung bezüglich der Modalitäten bei Ausstellung wundärztlicher Atteste stattfand.

Frankreich.

Die „Republique française“ bringt Enthüllungen über die geheimen Pläne der Bonapartisten. Danach befürchten die Bonapartisten die gesetzliche Auflösung, worauf die Neuwahlen folgen. Es liegt ihnen daran, eine gewaltsame Auflösung der Kammer herbeizuführen, was sie vermittelst eines Putsches zu Stande zu bringen hoffen, in welche sie die Republikaner hineinziehen. Nach einer solchen Auflösung der Versammlung und nach Einschüchterung der Republikaner durch Verhaftung oder gewaltsame Unterdrückung glauben sie, daß die Regierung nicht anders kann, als ihre Zuflucht zu einem Plebiszit zu nehmen, und daß sie, da sie ihre Feinde beseitigt, die Majorität haben würden.

Andererseits verlautet: Mac Mahon gedenke, wenn die National-Versammlung, ohne die Verfassung zu bestimmen, auseinandergeht, sich selbst an das Land zu wenden und ein direktes Plebiszit über die Organisation des Septenniums hervorzurufen.

Sächsische Nachrichten.

Dresden. Seit kurzer Zeit ist unsere Stadt in aller Stille zu hübschen, eleganten Promenaden-Bänken gekommen, ohne dafür einen Pfennig auszugeben. Das geht so zu. Die Eisenmöbel-Fabrik von Pief, Lederer u. Co. in Teplitz hat den hiesigen Stadtrath den Vorschlag gemacht, sie wolle in Dresden auf den Promenaden, oder wo sonst es dem Rath gut erscheine, feine Eisenbänke aufstellen, auf ihre Kosten, und diese Bänke in das Eigenthum der Stadt übergeben, wenn ihr dagegen gestattet wird, auf die Rückseite der Lehnen Annoncen aufschreiben zu können, deren Besorgung und Erträgniß ihr zulieft. Natürlich ist der Rath auf diese Proposition eingegangen und bereits sind am Kaufhause fünf und in der Neustadt auf der Hauptallee auch fünf dergleichen Bänke aufgestellt worden; die Fabrik hat deren so viel in Aussicht gestellt, als gewünscht werden. Diese Ersparniß für den städtischen Haushalt scheint uns gar nicht zu verachten. Die Annoncen, deren drei eine Lehne füllen, die, weil sie Tausenden in's Auge fallen, gewiß wirksam sein müssen, sind verhältnißmäßig sehr billig, denn eine dergleichen kostet incl. Schreibgebühr das ganze Jahr nur 10 Thlr.

Dem Vernehmen nach wird am 12. Juli der Besuch Sr. Majestät des Kaisers von Rußland am königlichen Hoflager in Pillnitz erwartet. Der Aufenthalt des Kaisers in Pillnitz soll jedoch nicht länger als einen Tag dauern. Von Pillnitz wird sich der Kaiser in seine Staaten, und zwar zunächst nach Warschau, zurückbegeben.

Gutem Vernehmen nach wird Se. Majestät der König auf der gegen Ende dieses Monats beabsichtigten Reise nach Chemnitz, Zwickau zc. von Ihrer Majestät der Königin begleitet sein.

Die „Dr. Nachr.“ schreiben: Man hört immer noch verschiedene Meinungen darüber, ob der Aal Junge lebendig zur Welt bringe. Ein Bewohner Leipzigs hat in diesen Tagen einen großen Aal in der Pleiße gefangen und in diesem, der sich beim Schlachten als Mutteraal erwies, 13 junge Aalchen von verschiedener Größe und Stärke gefunden, die alle, in Wasser gesetzt, ganz mobil fortgelebt haben. Da wäre denn wieder ein Beweis für Fähigkeit der Aale, lebendige Junge zu gebären, geliefert.

Leipzig, 15. Juni. (1. Zbstag.) Bei der heute stattgehabten Ziehung 1. Klasse 86. kgl. sächs. Landes-Lotterie fielen folgende Gewinne auf nachverzeichnete Nummern: **10,000** Thlr. auf Nr. 73343. **5000** Thlr. auf Nr. 79785. **2000** Thlr. auf Nr. 38579. **1000** Thlr. auf Nr. 191 74321 99851. **400** Thlr. auf Nr. 8709 14768 36879 39614 43568 47845 54361 59968 85223 89295. **200** Thlr. auf Nr. 31 2060 7392 8969 12041 29418 41791 43514 51444 53459 54434 54585 56249 56347 59815 78484 80239 93893.

16. Juni. (2. Zbstag.) **1000** Thlr. auf Nr. 48624. **400** Thlr. auf Nr. 3444 4967 4933 11807 31262 37381 39863 46165 63287 74165. **200** Thlr. auf Nr. 715 11587 35973 37968 42643 56366 57566 60445 60607 61052 81473 86064 89412 91972 97136.

Landtagswoche.

(Schluß.)

Die Zweite Kammer begann ihre dieswöchentlichen Berathungen am 8. Abends mit Erörterung von Eisenbahnangelegenheiten. Nach Erledigung derselben ging sie auf den Antrag des Abg. Uhle und